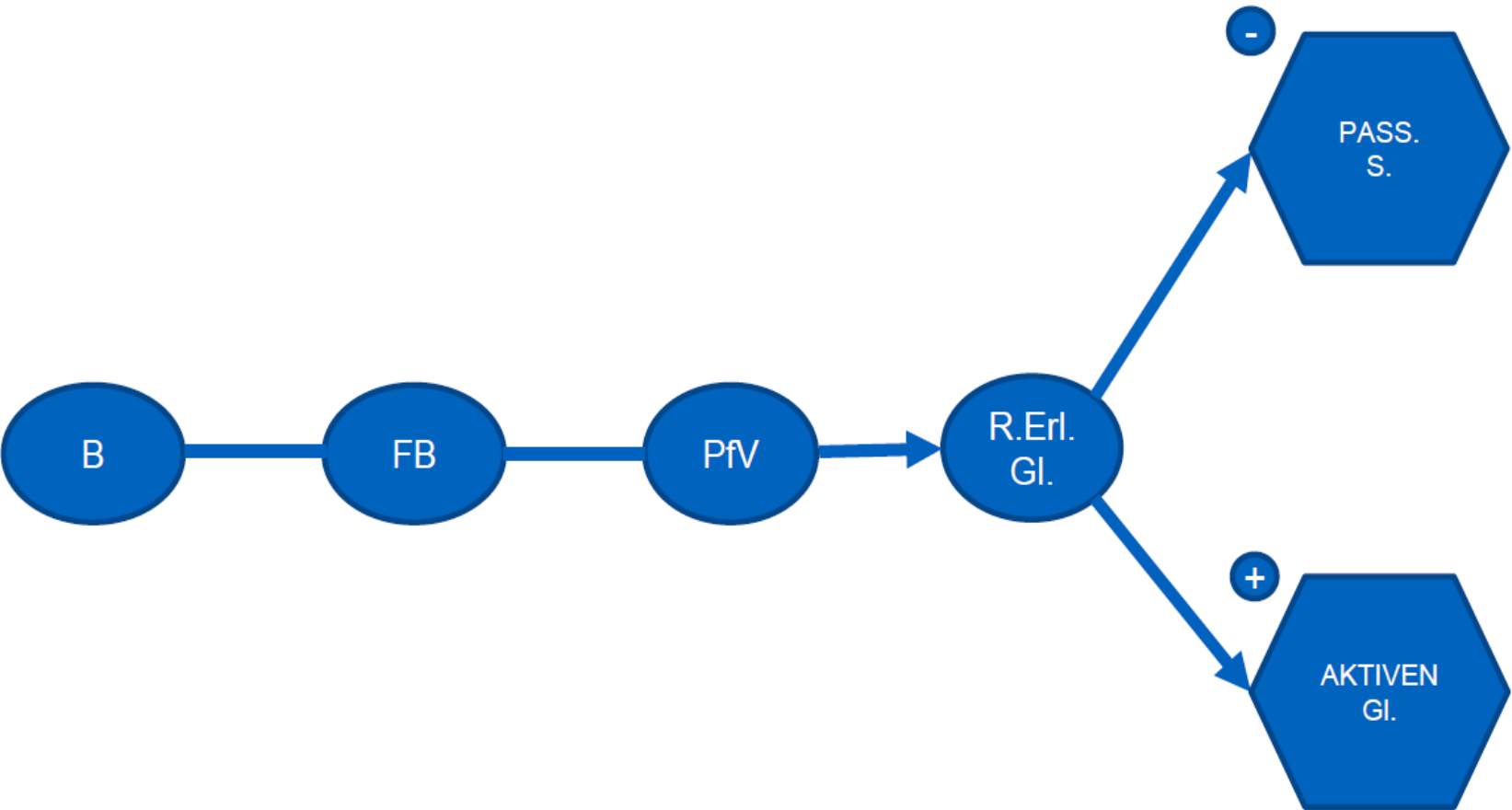


Wegen Schulden in der Sozialhilfe bleiben?

Betreibung – ab wann führt sie ins Elend?

Yves de Mestral, Zürich – 27.06.2019

Idealtypischer Verlauf eines Betriebsverfahrens:

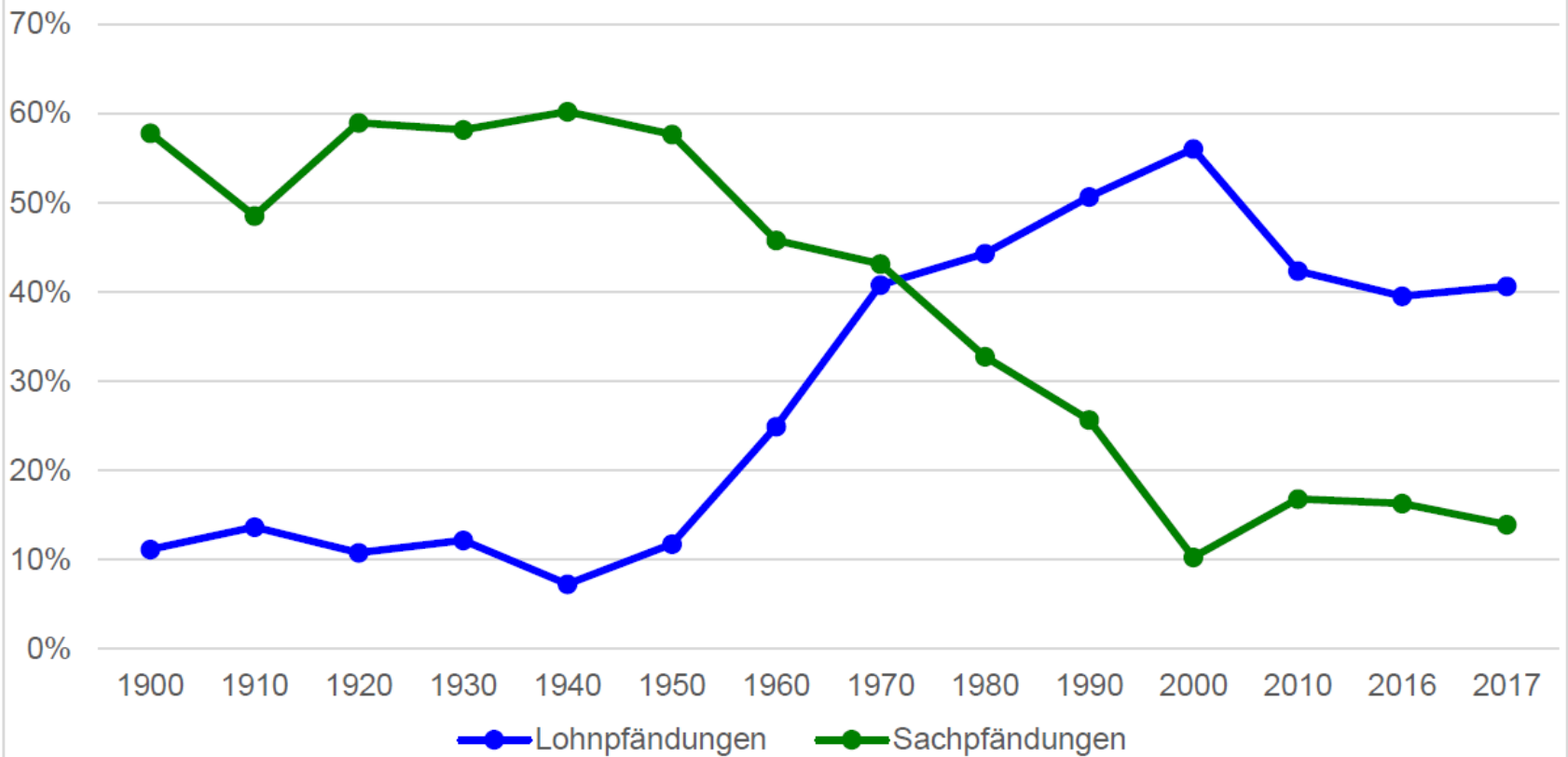


*Es war
einmal...*

WANDEL IM ZWANGSVOLLSTRECKUNGSWESEN

- **Soziale Stigmatisierung abgenommen**
- **Schuldenfallen erheblich zugenommen**
- **"Made in China"-Effekt – Forderung nach Totalrevision
Lohnpfändungsverfahren**
- **Profit-Erzielung einiger Kantone im Betreuungswesen**

Entwicklung Sach- und Lohnpfändungen Stadt Zürich, 1900 - 2017



WANDEL IM ZWANGSVOLLSTRECKUNGSWESEN

- **Soziale Stigmatisierung abgenommen**
- **Schuldenfallen erheblich zugenommen**
- **"Made in China"-Effekt – Forderung nach Totalrevision
Lohnpfändungsverfahren**
- **Profit-Erzielung einiger Kantone im Betreuungswesen**

SCHULNERINNEN: VERSUCH einer KATEGORISIERUNG

- a) alle paar Jahre mal eine Betreuung**

- b) ein bis zwei Betreibungen pro Jahr – Bezahlung vor dem Pfändungsvollzug**

- c) Pfändungsvollzug (mit "Pfändungssubstrat"): häufig Lohnpfändung mit anschliessendem Verlustschein SchKG 149**

- d) Pfändungsvollzug ohne "Pfändungssubstrat": mündet in Verlustschein SchKG 115 - häufig Abhängigkeit von Sozialhilfe**

Gegenüberstellung Existenzminimumberechnung

	Sozialrechtlich		Betreibungsrechtliches
Grundbeträge	Fr. 986.- / 1 Person	ab 1.1.2020: (Fr. 997.-)	Fr. 1'100.-/ Pers. alleinstehend in Hausgemeinschaft (mit erw. Pers.)
			Fr. 1'200.-/ Pers. alleinstehend ohne Hausgemeinschaft
			Fr. 1'250.-/ Pers. alleinerziehend in Hausgemeinschaft (mit erw. Pers.)
			Fr. 1'350.-/ Pers. alleinerziehend ohne Hausgemeinschaft
	Fr. 1'509.- / 2 Personen	ab 1.1.2020: (Fr. 1'525.-)	Fr. 1'700.-/ Ehepaar/EIG/Paar mit Kindern in Hausgemeinschaft
			Fr. 400.- / Kind bis 10 Jahre
			Fr. 600.- / Kind zwischen 10 – 18 Jahre (bis zur Vollendung Erstausbildung – ZGB 277 II)

(...)

Obergericht des Kantons Zürich

Verwaltungskommission



Kreisschreiben
der Verwaltungskommission des Obergerichts des Kantons Zürich
an die Bezirksgerichte und die Betreibungsämter

Richtlinien für die Berechnung des betriebsrechtlichen Existenzminimums

(vom 16. September 2009)

I. Einleitung

Im Kreisschreiben des Obergerichts vom 23. Mai 2001 wurden letztmals die Ansätze für die Berechnung des betriebsrechtlichen Existenzminimums den damaligen Verhältnissen angepasst. Darin wurde u.a. eine angemessene Vorgabe auf die damals zu erwartende Teuerung eingebaut. Durch die Teuerung ist der Lebenskostenindex (ohne Miete und Heizung) seither nun so gestiegen, dass sich eine entsprechende Erhöhung der Ansätze für die Berechnung des betriebsrechtlichen Existenzminimums aufdrängt.

Diese neuen Richtlinien beruhen auf dem Landesindex (Totalindex) der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005 = 100 Punkte) von Ende Dezember 2008 mit einem Indexstand von 103.4 Punkten. Sie gleichen vorgabeweise die Teuerung bis zum Indexstand von 110 Punkten aus. Eine Änderung ist erst bei Überschreiten eines Indexstandes von **115 Punkten**, oder Unterschreiten eines Indexstandes von **95 Punkten** vorgesehen.







FOKUSSIERUNG auf KRANKENVERSICHERER als GRÖSSTER GLÄUBIGER

- **700'000 bis 1 Mio. Betreibungen allein von KK (in CH: 3 Mio. Betreibungen)**
- **stark regulierter Bereich**
- **Stellschrauben durch Politik justieren**



RESTSCHULDBEFREIUNGS-VERFAHREN

- **Bundesversammlung hat nun mehrere Vorstösse zur Auslegungordnung an Bundesrat überwiesen**
- **"Kleine Lösung": Kompetenzerteilung an Richter zur Übersteuerung einen widerborstigen Gläubiger beim "Nachlassvertrag"**
- **"Grosse Lösung": mehrjährige Wohlverhaltensperiode eines/einer SchuldnerIn mit anschliessendem Schuldenschnitt**
- **Bei "grosser Lösung": Wer nimmt Überwachung der Wohlverhaltensperiode wahr?**

MASSNAHMEN

- **Periodizität der KK-Betreibungen: Anpassung von KVV 105**
- **Verlustschein nicht zwingend Voraussetzung zur Refinanzierung der KK-Ausstände in den Kantonen – Kt. ZH Postulat (VO EG KVG)**
- **Betreibungsämter sollen aus eingehenden Lohnquoten die laufenden KK Prämien zu bezahlen – Pilotprojekt Stadt ZH**
- **Politische Vorstösse zum direkten Lohn-Abzug der KK-Prämien**